

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 211.

Sonnabend den 9. September

1865.

## Die deutschen Erwerbs- u. Wirthschafts-Genossenschaften.

\* Der neue Jahresbericht, den der Anwalt der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften Schulze = Delitzsch dem in Stettin versammelt gewesenen Genossentage erstattet hat, ist im Druck erschienen. Aus den mit dem Berichte verbundenen statistischen Nachrichten geht hervor, wie bedeutend das Steigen und die Wirksamkeit der deutschen Genossenschaften ist und wie sehr sich ihr Einfluß auch außerhalb Deutschlands bemerklich macht.

In Frankreich sind die Werke von Emile Laurent über die sociétés coopératives und die associations de prévoyance in zweiter Auflage erschienen und von der Akademie gekrönt worden. Die im vorigen Jahre unter dem Namen société du crédit au travail gegründete Pariser Genossenschaftsbank zählt schon jetzt nicht weniger als neunhundert Theilnehmer, die unter sich Productiv-Genossenschaften gegründet haben. Vorschuß-Vereine nach deutschen Principien sind in Belgien und Italien, an den Küsten des Schwarzen Meeres und in Aegypten gebildet worden.

Der diesmalige Jahresbericht nimmt auch zum ersten Male auf die zahlreichen in Böhmen und Mähren entstandenen Vorschußvereine Rücksicht und hebt die außerordentliche Rührigkeit der Czechen hervor, „gegen welche die Deutschen in Oesterreich auf diesem in sozialer Hinsicht so wichtigen Felde entschieden zurückstehen.“ In der Liste der der Anwaltschaft bekannt gewordenen Vorschuß- und Kredit-Vereine Oesterreichs sind in der That nur 14 deutsche und dagegen 104 böhmische und mährische Vereine — letztere sämmtlich mit den czechischen Namen der betreffenden Ortschaften — aufgeführt. Wir müssen jedoch, um Mißverständnissen zu begegnen, hinzufügen, daß die Gewerbtätigkeit und besonders die Groß-Industrie in Böhmen und Mähren überwiegend, in vielen Gegenden sogar ausschließlich von Deutschen geleitet wird, und daß die größere Rührigkeit der Czechen auf dem Vereinsgebiete mehr ein nationales, als ein volkswirthschaftliches Motiv hat. Jedenfalls aber ist es anzuerkennen, daß, wie die Anwaltschaft hervorhebt, die österröische Regierung in jeder Weise der genossenschaftlichen Bewegung entgegenkommt und den Vereinen zugleich mit der Concession die juristische Persönlichkeit verleiht, ohne sich im Mindesten in ihre Geschäftsführung einzumischen.

Die Zahl und der Geschäftsverkehr der Genossenschaften in Deutschland hat sich im Jahre 1864 gegen das Vorjahr wiederum beträchtlich vermehrt. Nach dem Jahresbericht über das Letztere betrug die Zahl der der Anwaltschaft speciell bekannten Genossenschaften 900; in den vorliegenden beigedruckten Listen sind dagegen

890 Vorschuß- und Kredit-Vereine,

183 Rohstoff-, Magazin- und Productiv-Associationen, und

97 Konsumvereine,

im Ganzen 1170 Associationen namentlich aufgeführt, während die Zahl der wirklich bestehenden sich natürlich viel höher und wohl nicht unter 1300 beläuft.

Der Gesamtverkehr dieser Vereine wird auf mindestens sechszig Millionen Thaler mit einem Betriebs-Kapitale von 20—21 Millionen angeschlagen, von welchem Letzteren ihnen, als Geschäfts-Antheile der Mitglieder und als Reservefonds, etwa 4 $\frac{1}{2}$  Millionen als eigentliches Vereinsvermögen gehören, während das Uebrige von ihnen als Darlehn oder in der Form von Sparkassen-Depositen aufgenommen ist.

Die Mitgliederzahl wird kaum unter 300,000 zu schätzen sein, und gewähren für die angenommenen Zahlen die in den vorliegenden Tabellen

speciell mitgetheilten Rechnungs-Abschlüsse von 518 Vereinen den statistischen Anhalt.

Als Hauptbeförderungsmittel bei Gewinnung dieser günstigen Resultate muß nach wie vor die Organisation der ganzen Genossenschaftsbewegung zu einem allgemeinen Verbandsverbande der auf Selbsthülfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften hervorgehoben werden. Wenn auch bisher nicht ganz die Hälfte der Genossenschaften diesem Verbandsverbande beigetreten ist, so kommt dessen Wirksamkeit, da sie ihrer Natur nach eine öffentliche ist, was die Zugrundelegung richtiger Principien und die Vervollkommnung der Geschäfts-Einrichtungen bei den Vereinen betrifft, doch allen, auch den nicht beigetretenen, zu Statten, wenn den letzteren auch die besonderen Vortheile näherer Geschäftsverbindungen, namentlich durch einen geordneten Geldverkehr, entgehen.

Die in Berlin gegründete „Deutsche Genossenschaftsbank“ hat zu Anfang d. J. ihre Geschäfte begonnen und wird sich hoffentlich mehr und mehr zu einem Central-Geldinstitut der deutschen Vorschuß-, Kredit- und Cooperativ-Genossenschaften ausbilden. Daß sie mit ihrem verhältnißmäßig kleinen Kapital (270,000 Thaler) manchen Wünschen der Genossenschaften nicht sogleich zu genügen im Stande war und besonders im Anfange darauf bedacht sein mußte, im Bankverkehre nach Außen, besonders im Berliner Platzgeschäfte, diejenige feste Position zu gewinnen, von wo sie künftig erst die rechte Wirksamkeit im Interesse der deutschen Erwerbs-Genossenschaften wird entwickeln können, ist Jedem einleuchtend, der nicht an ein kaufmännisch fundirtes Institut andere, als streng kaufmännische, bankmäßige Anforderungen macht.

Die Regelung der privatrechtlichen Stellung der Genossenschaften durch ein Gesetz, das ihnen die Rechte von Corporationen verleiht, schreitet in Deutschland, mit Ausnahme von Oesterreich, nur langsam vorwärts. Es ist ferner die Sache, nach einer von der bayerischen Regierung gemachten Anzeige, von der in Dresden tagenden Gesetz-Kommission mehrerer deutschen Staaten in Angriff genommen. In England, wo bereits in den Jahren 1852, 1855 und 1856 durch besondere Parlaments-Akte die Associationen der Arbeiter nicht nur hinsichtlich ihrer Vermögens-Fähigkeit und Rechtsverfolgung anerkannt, sondern auch mit Rechts-Wohlthaten aller Art bedacht sind, ist durch eine Parlaments-Akte von 1862 sogar die Begünstigung der beschränkten Haftbarkeit, ohne daß es dazu einer besondern Staats-Concession bedarf, hinzugefügt worden. Und auch in Frankreich, wo das Genossenschaftswesen keineswegs schon so entwickelt ist, wie bei uns in Deutschland, ist durch ein Gesetz (vom 23. Mai 1863) den Erwerbs-Genossenschaften die Begünstigung der beschränkten Haftbarkeit, bei einem Minimalbetrage ihrer Actien von hundert Franken, ertheilt worden.

Hoffentlich werden diese Vorgänge in Oesterreich, Frankreich und England auch auf die Gesetzgebung in Deutschland wohlthätig und belebend einwirken!

Die Verhandlungen auf dem letzten Genossenschafts-Tage in Stettin (21. bis 23. August) waren ebenso interessant, als streng sachgemäß, ohne alle Beimischung politischer oder sozialer Partei-Ansichten.

## Die Wasserleitung in Essen.

## II.

(Zuschrift des Herrn Knoblauch in Essen.)

Ihrem Wunsche gemäß beehre ich mich, Ihnen nachstehend die das hiesige Wasserwerk betreffende Notizen zu geben.

Das Werk wurde durch den Oberbaurath Moore in Berlin erbaut. Für dasselbe wurde eine Bausumme von 100,000  $\mathcal{R}$ . in Aussicht genommen, welche jedoch durch die später erfolgten Erweiterungen um circa 20,000  $\mathcal{R}$ . überschritten worden ist. Die Einrichtung des Werks ist folgende: Das Wasser wird, nachdem es zuerst durch eine Kesselschicht filtrirt worden, durch eine 50 pferdige liegende Hochdruckmaschine mit Expansion durch ein 9" Rohr in ein 180' über dem mittleren Wasserstand der Ruhr und circa 850' von dieser entfernt liegendes Hochreservoir (das Hochreservoir hat eine Breite von 81' 6", eine Länge von 128' und eine lichte Höhe von 13' 6"; es enthält netto 102,230 Cubikfuß) gepumpt und wird aus diesem durch ein 12" Rohr in die circa 400' entfernte und 70 bis 110' tiefer liegende Stadt geführt. In letzterer selbst wird das Wasser nach allen Richtungen hin durch 3 bis 12" Röhren geleitet, welche miteinander nicht in Circulation stehen. Auf allen Straßen sind in einer Entfernung von ungefähr 20' Hydranten angebracht, aus denen das Wasser zum Straßensprengen und bei Bränden entnommen wird. Die eben erwähnte Filtervorrichtung ist folgende: Im Kieselbette der Ruhr liegen durchlöchernte Thonröhren; das Wasser kann in diese nur dann dringen, wenn es die darüber liegende Kieseldecke passiert hat, es kommt also in einem gereinigten Zustande in die Röhren und wird durch diese in einen s. g. Sammelbrunnen geführt, aus dem es dann wie vorhin erwähnt in das Hochreservoir gepumpt wird. Eine andere Filtervorrichtung hat sich als nöthig bis jetzt noch nicht herausgestellt.

Ueber den Betrieb und die Aufnahme, die das Werk im Publikum gefunden hat, erlaube ich mir Folgendes mitzutheilen. — In der ersten Zeit des Betriebes (October vor. J.) war die Vertheilung der Bürgerschaft eine sehr laue, meiner unmaßgeblichen Ansicht nach aus dem Grunde, weil es der größeren Zahl seltsam vorkam, „Wasser“ bezahlen zu müssen. Diese Ansicht der Mehrzahl änderte sich aber bald, als von den Wenigen, die im Genuße der Wasserleitung waren, über die Annehmlichkeit derselben nicht genug Lobendes erwähnt werden konnte. Die Folge davon ist, daß das Wasserwerk nach einem kaum 10 monatlichen Betriebe schon die große Zahl von 700 Consumenten hat. Von diesen Consumenten würden mit Einschluß der 25,000 Cubikfuß pr., die täglich den Fabriken abgegeben werden, pro Tag 58,000 Cubikfuß gebraucht. Um 28,000 Cubikfuß Wasser zu heben, werden gebraucht: 25 Scheffel Kohlen,  $\frac{3}{8}$  Maß Del,  $\frac{3}{4}$   $\mathcal{L}$ . Talg. Das Wasserwerk rentirt sich denn aus diesem Grunde augenblicklich schon und ist, da die eine Maschine nicht mehr als höchstens 63,000 Cubikfuß pro Tag (23 Stunden Arbeitszeit) pumpen kann, die Aufstellung einer zweiten Maschine und Pumpe in Aussicht genommen worden. Ueber die Bedingungen, unter denen das Wasser abgegeben wird, werden die ergebenst beigefügten Bedingungen das Nähere darthun.

Die Gelder für den Bau des Wasserwerks wurden theilweise durch die hiesigen Eingefessenen darlehnsweise hergegeben und theilweise durch die Commune aufgebracht. Das Werk steht unter städtischer Verwaltung. Schließlich bemerke ich noch, daß die Gesamtlänge der Röhren ungefähr 5000' beträgt.

Zu allen anderen Mittheilungen gern bereit, zeichne  
hochachtungsvoll der Secretair des Wasserwerks.  
**Knoblauch.**

Im nächsten Artikel werde ich mir erlauben, die von Herrn Knoblauch beigefügten und von meinem Freunde übersandten Bedingungen zu veröffentlichen.

## Chronik der Stadt Halle.

## Nachrichten aus Halle.

Se. Majestät der König hat, von Frankfurt a/M. kommend, am 7. d. M. Morgens 4 $\frac{1}{2}$  Uhr die hiesige Stadt passirt.

Gestern Abend wurde der 9 jährige Knabe **Carl Schwarz** überfahren, so daß er zur Stelle tobt war, ohne daß den Wagenführer, den eigenen Großvater des Knaben, eine Schuld zu treffen scheint.

## Lateinische Hauptschule.

Die Aufnahmeprüfung der für die lateinische Hauptschule zum Michaelisterrmin d. J. angemeldeten Schüler findet am **Montag den 9. October** Statt. Die Aufzunehmenden haben sich zu diesem Zweck an dem genannten Tage pünktlich **früh 8 Uhr** mit Schreibmaterialien versehen im **Lokal der lateinischen Hauptschule** einzufinden. Bemerkt wird dabei, daß Knaben, welche bisher die Parallelschule besuchten und diese noch nicht vollständig durchgemacht haben, nicht aufgenommen werden können. Pensionsvorsteher, in deren Häuser Knaben, die schon für die lateinische Hauptschule angemeldet sind, eintreten sollen, werden höflichst ersucht, die Eltern dieser Knaben von dem Aufnahmeterrmin in Kenntniß zu setzen. **Abler, Rector.**

## Predigt-Anzeigen.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis (den 10. September) predigen:

**Zu II. E. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Um 2 Uhr Herr Candidat Scharlach.

## Catechismus-Predigten.

Montag den 11. September um 8 Uhr Herr Diaconus Schmeißer (4. Bitte.)

Mittwoch den 13. September um 8 Uhr Derselbe (5. Bitte.)

Freitag den 15. September um 8 Uhr Herr Diaconus Pfanne (6. Bitte.)

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr cand. minist. und Oberlehrer Leban.

Mittwoch den 13. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Pindernelle.

**Domkirche:** Sonntag den 10. September um 10 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Domprediger Focke.

Montag den 11. September Abends 7 Uhr Bibelstunde.

**Katholische Kirche:** Sonntag den 10. September Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Ertmer. Um 9 Uhr Herr Kaplan Grüttnet. Um 2 Uhr Andacht Derselbe.

**Hospitalkirche:** Am 11 Uhr Herr cand. minist. und Oberlehrer Leban.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 9. September Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 10. September um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 13. September Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

**Zu Glaucha:** Am 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Herr Diaconus Pfaffe.

Freitag den 15. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

**Israelitische Gemeinde:** Sonnabend den 9. September Vormittags 10 Uhr Predigt in der Synagoge von Herrn Dr. Fröhlich.

## Wohlthätigkeit.

**2 Thlr.** in Folge der Begleitung einer Leiche durch den Custos Fischer mir übersandt, sind der Bestimmung gemäß Armen übergeben, welche mit mir den milden Gebern herzlichst danken.

**Zahn, Domprediger.**

Herausgeber: Dr. Rasemann.

## Productenbörse und Getreidepreise.

Vom 7. September 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtagé.

**Weizen:** matt, wie bisher, 170  $\mathcal{L}$ . alter 57—58—59  $\mathcal{R}$  bez., neuer 54—56  $\mathcal{R}$  bez. **Roggen:** 168  $\mathcal{L}$ . alter 46—47  $\mathcal{R}$  bez., neuer 48—49  $\mathcal{R}$  bez. **Gerste:** 140  $\mathcal{L}$ . alte 33  $\mathcal{R}$  bez., 150  $\mathcal{L}$ . 36  $\mathcal{R}$  bez., neue 140  $\mathcal{L}$ . 34—35  $\mathcal{R}$  bez., 150  $\mathcal{L}$ . 37 bis 38  $\mathcal{R}$  bez. **Safer:** 100  $\mathcal{L}$ . alter 24—24½  $\mathcal{R}$  bez., neuer 23  $\mathcal{R}$  bez. **Erbsen:** fort-dauernd gesucht und nichts angeboten. **Linsen:** sehr gesucht, große Posten 120  $\mathcal{R}$  bez. **Kimmel:** 10—10½  $\mathcal{R}$  bez., feinste Waare 10¾  $\mathcal{R}$  bez. **Fenchel:** 10 bis 10¼  $\mathcal{R}$  bez. **Bau:** nicht viel angeboten, 2¾—3½  $\mathcal{R}$  nach Qualität bez. **Del-saaten:** Raps 105—107  $\mathcal{R}$  bez., Winterrübsen 97—98  $\mathcal{R}$  bez., Dotter 80 bis 85  $\mathcal{R}$  bez., grauer Mohn 103—104  $\mathcal{R}$  bez., blauer 108—110  $\mathcal{R}$  bez. **Stärke:** still, 6½  $\mathcal{R}$  gehalten. **Spiritus:** Kartoffel-loco 15¼  $\mathcal{R}$  vergebens geboten, 15¼ bis 15¾  $\mathcal{R}$  bez. und gehalten. **Milchöl:** 14½  $\mathcal{R}$  gehalten. **Solaröl:** gesucht und fest. **Delstuden:** unverändert angenehm 2¼—2½  $\mathcal{R}$  bez. **Kohlsüder:** ging nichts um, Preise fest. **Milchspray:** 30—35  $\mathcal{R}$  bez. **Kleie:** Roggen = 1¾  $\mathcal{R}$  bez., Weizen = 1½  $\mathcal{R}$  bez. **Sen:** 1½—2  $\mathcal{R}$  bez. **Langstroh:** 14  $\mathcal{R}$  gesucht. **Maschinenstroh:** 9—9½  $\mathcal{R}$  bez.

## Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 6. bis 7. September.

- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbesitzer Graf v. d. Schulenburg a. Bienenburg. Hr. Obrist und Regiments-Commandeur Freiherr v. Heimrod a. Dessau. Hr. Major im Westphälischen Dragonerregiment Nr. 7 v. Buddenbrock a. Stendal. Hr. Seconde-lieutenant im Magdeb. Husaren-Regiment Nr. 10 v. Verjen a. Acherleben.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Major u. Bataillons-Commandeur v. Kauschenplat, Ober-lieutenant und Adjutant v. Weiße, die Hrn. Hauptleute Werner u. Braune und Oberlieutenant Schöck a. Dessau. Die Hrn. Deconom Bode und Inspector Kohls-bach a. Blachfeld. Hr. Fabrikant Grayner a. Chemnitz. Die Hrn. Kaufl. Küngel a. Leipzig, Köhler a. Düren, Bräcker a. Magdeburg, Anberst a. Crefeld und Bachmann a. Jnesfelde.
- Goldner Ring.** Die Hrn. Oberstlieutenant v. Formey, Hauptmann v. Lindemann, die Hrn. Oberlieutenant Nabe und Günther, Lieutenant v. Latorff und Stabs-arzt Waife a. Bernburg. Die Hrn. Kaufl. Kuhring a. Bamberg, Lehme a. Ber-lin, Werthheim a. Ronsdorf, Lindemann a. Neuß und Hoffmann a. Leipzig.
- Goldner Löwe.** Hr. Hauptmann Götz a. Bernburg. Die Hrn. Premierlieutenant v. Anruh mit Diener und Lieutenant Fischer mit Diener a. Flensburg. Die Hrn. Kaufl. Hirsch a. Mühlhausen und Blümner mit Gemahlin und Schwiegermutter a. Berlin.
- Stadt Hamburg.** Hr. Landrath v. Madai a. Kosen. Hr. Major a. D. v. Burkers-roda a. Burg-Häster. Hr. Prof. Jessen a. Dorpat. Hr. Agriculturrath Smith a. Scoitand. Die Hrn. Kaufl. Mier a. Herford, Fleischel a. Pests, Kossie a. Säch-tein h/Crefeld, Andrich a. Paris, Röbder a. Remscheid, Luhn a. Warmen, Beckel a. Bremen, Schaum a. Frankfurt und Warshauer a. Berlin.
- Mente's Hotel.** Die Hrn. Regier.-Rath Lent, Optiker Hirschberg, Overtelgraphen-inspector Lude und Ingenieur Schwanitz a. Berlin. Hr. Bauunternehmer Gade a. Pforzheim. Hr. Gutsbesitzer Fritze a. Glinbow. Hr. Professor Hoppe a. Ellbün-gen. Hr. Hauptmann Werner a. Zerbst. Hr. Holzhändler Rose mit Familie a. Grabow. Hr. Ingenieur Blauel a. Georgsmarienhütte. Die Hrn. Kaufl. Wein-schent a. Frankfurt, Rosenbaum a. Berlin, Brandes a. Magdeburg und Taerberg a. Mainz.
- Zum schwarzen Bär.** Hr. Kaufm. Eutkofer a. Brandishöhe. Hr. Posthalter Köppler a. Naumburg. Hr. Student Kankeler a. Berlin.
- Zum blauen Hekt.** Die Hrn. Starbsarzt Dr. Lagemann und Lieutenant und Zahl-meister Ehrig a. Dessau. Hr. Photograph Neuschig a. Coblenz. Hr. Kaufmann Jacobi a. Berlin. Hr. Restaurateur Walbt a. Magdeburg.

## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

**Montag den 11. September c. keine Sitzung der Stadt-verordneten.**  
Der Vorsteher der Stadtverordneten.

**Fritsch.**

In Gemäßheit des §. 10 des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 fordern wir diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Jahre 1865 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder neu beginnen wollen, hiermit auf, sich in der Zeit vom

### 11. bis 25. dieses Monats

in den gewöhnlichen Dienststunden in unserem Stadt-Sekretariat zu melden.

Da mit Ablauf dieses Zeitraums die Haupt-Melde-Rolle geschlos-sen wird, spätere Meldungen aber nur allmonatlich von uns weiter beför-deret werden können, so haben die Gewerbetreibenden, welche den obigen Termin versäumen, es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie beim Beginn des Jahres noch nicht im Besitz der nachgesuchten Gewerbebescheine sind, und machen wir noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß wir nur für diejenigen Gewerbetreibenden Gewerbebescheine beantra-gen werden, die sich persönlich melden.

Diejenigen Personen, die schon einen Gewerbebeschein besitzen und das Gewerbe fortsetzen wollen, haben solchen mit zur Stelle zu bringen.

Von der rechtzeitigen Nachsuchung der Gewerbebescheine zum Auf-suchen von Waaren-Bestellungen sind die kaufmännischen Handlungsreis-enden (Principale und Reisbediener) nicht ausgeschlossen.

Halle, den 5. September 1865.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Ein seidener Regenschirm ist als gefunden hier abgegeben und kann vom Eigenthümer im Polizei-Sekretariate, Zimmer Nr. 15, in Empfang genommen werden.

Halle, den 4. September 1865. **Die Polizei-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

Zwei als gefunden hier abgegebene eiserne Taschreisen können von den Eigenthümern im Polizei-Sekretariate, Zimmer Nr. 15, in Empfang genommen werden.

Halle, den 5. September 1865. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ein Mensch, der seit Februar cr. unter Verübung von Diebstahl, Unterschlagung, Miethgelddrellerei an verschiedenen Orten der Provinz Sachsen als Bedienter, Kutscher, Hofmeister mit gefälschten Urteften auf die Namen **Carl Koch** aus **Zeutschenthal**, **Friedrich Koch** aus **Gisleben**, **Carl Schulze** aus **Artern** Dienste sucht und dieselben nach wenig Tagen heimlich verläßt oder gar nicht antritt, ist noch immer nicht erlangt. Es wird nochmals auf ihn aufmerksam gemacht und seine Verhaftung beantragt.

**Signalement:** Ungefähr 25 Jahre alt, 5' 2" groß, unter-setzte Statur, dunkelblondes Haar, schwachen blonden Schnurrbart, blasse Gesichtsfarbe, kleine blaue Augen — anscheinend kurzsichtig, Dialect wie in der goldenen Aue, seine Stimme. Er hat eine lange Narbe am Kinnbacken, die er bei Duppel erhalten haben will, wie er überhaupt sich gern der Theilnahme am Kampfe in Schleswig als Husar rühmt.

Halle, den 3. September 1865. **Die Polizei-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

Ein eiserner dreizölliger Radreisen ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 6. September 1865. **Die Polizei-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

Eine Kassen-Anweisung à 1  $\mathcal{R}$ . ist als gefunden hier abgegeben und vom Eigenthümer im Polizei-Sekretariate Zimmer Nr. 15 in Em-pfang zu nehmen.

Halle, den 7. September 1865. **Die Polizei-Verwaltung.**

Gr. Steinstraße 5. **Heinrich Stephany**, gr. Steinstraße 5,  
empfehl ein gut assortirtes Lager zur geneigten Beachtung.

Insbefondere erlaube ich mir auf die **modernsten Damen-Mäntel** und **Jacken**, sowie **Kinder-Anzüge** aufmerksam zu machen.

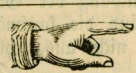
Schülershof 7. **Verkaufs-Lokal der Halleschen Schneider-Association**, Schülershof 7,  
empfehl zur gütigen Beachtung einem in- und auswärtigen Publikum zur bevorstehenden Saison  
ihr **gut assortirtes Lager von Tuchen, Buckskin** etc. zu billigen aber festen Preisen.  
**Der Vorstand.**

## Zum schleunigen Ausverkauf!

sind mir von einer der größten Berliner Damen-Mäntel-Fabriken mehrere Hundert Mäntel und Jacken  
nach den neuesten Berliner, Pariser und Londoner Façons zum Verkauf übergeben, worauf ich ein geehr-  
tes Publikum besonders aufmerksam zu machen mir erlaube, da so etwas nicht wieder vorkommt.

Hochachtungsvoll

**S. Kroner, 54. gr. Ulrichsstraße Nr. 54.**



## Großer Ausverkauf.



**Die Berliner Kleiderhalle**, große Ulrichsstraße 54,  
verkauft wegen überfüllten Lagers einige Hundert Herbst- u. Winterrocks im feinsten  
Niederländer Buckskin (vorjährige Façon) von 5½ Thlr. an. Ebenso einige Hundert  
Beinkleider in dickem Winter-Buckskin von 3 Thlr. an.

Außerdem ist das Lager mit allen Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison auf das  
Reichhaltigste assortirt.



**Knaben-Anzüge in grosser Auswahl.**



**Ed. Bendheim's Kleider-Magazin**, Leipzigerstraße Nr. 1,

empfehl das größte Lager eleganter Kleidungsstücke zu noch nie dagewesenen billigen Preisen! reelle Stoffe und saubere Arbeit. Engl.  
Doppelstoff-Röcke, Garantie für reine Wolle, von 8½ Rp.; Niederl. Buckskin, Velour- u. Natinée-Röcke von 4¾ bis  
14 Rp.; größtes Lager Savelocks u. Joppen; Steppröcke u. Schlafröcke von 3½ Rp.; feine Tuchröcke u. Fracks von 6½ Rp.;  
Buckskin-Hosen, neueste Dessins, von 3 Rp.; engl. Lederhosen von 1½ Rp.



Eine Partie Goldwaaren empfehl zu sehr billigen Preisen  
**F. A. Gansen**, Schülershof Nr. 1, 1 Tr.

## Müller's Belle vue.

Sonnabend den 9. September

## Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von dem Musikcorps des Magdeb. Pionier-Bataillons  
Nr. 4, unter Leitung des Musikmeisters Fuchs.

Anfang 7½ Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.

## Freyberg's Garten.

Sonnabend den 9. d. Mts.

## Grosses Militair-Concert,

vom Herzogl. Anhalt. Musikcorps aus Bernburg, unter Leitung des Musik-  
directors Berger. Anfang 3½ Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.

**Ummendorf.** Heute Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.  
Ratsch.

## Schömberg Weber & Co.

in Halle a/S. am Hafen empfehlen  
billigst:

Englische, Westphälische, Zwickauer  
und Delsnitz-Lugauer Nuß-, Gas- und  
Würfel-Kohlen, Böhmische Braun-  
Kohlen;

Prima Engl. blauen Dachschiefer in  
den gangbarsten Dimensionen;  
Steinpappe, Asphalt, Steinkohlen-  
und Holztheer, Zinknägel;  
Stettiner Portland-Cement.

Eine Stube zu vermieten Brunnensplatz 5.

## Temperatur in Teucher's Wellenbad.

|        | 7. September   |              | 8. Septbr.    |
|--------|----------------|--------------|---------------|
| Luft   | 12 Uhr Mittags | 6 Uhr Abends | 5 Uhr Morgens |
|        | 22 Grad        | 19 Grad      | 10 Grad       |
| Wasser | 17             | 18           | 16            |

(Beilage.)